Biotopname
Lichtung im "Tartarbruch" SW des Zotzensees

X

TK10 0507 - 434 - **Biotop-Nr.** 4038

Anschluß in TK

Standort /Geologie
vermoorte Senke im teils überdünten Sander

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 0,3507

Gemeinde / Stadt
Roggentin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☒

FFH-LRT 7140 FFH-Gebiet DE2543-301

aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☒ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	MSP	FGN								UMS	
%	99	1									

Vegetationseinheiten
Torfmoos-Wollgras-Pfeifengras-Stadium, Wollgras-Kiefern-Gehölz

Habitate + Strukturen	COG	COB							

Beschreibung / Besonderheiten
Der Tartarbruch liegt nordwestlich von Babke im Wald in einer vermoorten Senke im welligen, teils überdünten Sander. Ein Dünenzug trennt ihn im N von der Zotzenseeniederung ab. Durch das Moor verläuft ein verzweigter Graben der durch einen Durchstich im N die Senke verlässt. Er wurde angestaut, dadurch wird das Wasser in der Senke gehalten, jedoch fiel laut Vegelin (2010) das Moor in den letzten Jahren trotzdem regelmäßig trocken. Zur Kartierzeit war ein Großteil der Senke überstaut. Im Zentrum des Moores befindet sich eine Blöße, die auf einen Holzeinschlag Ende der 80er Jahre zurückgeht. sie ist von Bruchwäldern und Moorgehölzen umgeben, die gesondert erfasst wurden. Auf der Lichtung ist ein bultiges Pfeifengrasstadium ausgebildet, in dessen Schlenken Torfmoose und Arten der Torfmoos-Seggenriede vorkommen. Neben dem Pfeifengras sind auch Bulte des Scheidigen Wollgrases vorhanden. Junge Kiefern besiedeln in einigen Bereichen die Fläche. Die Torfmoosdeckung ist eher gering. Laut dem Monitoringbericht aus den Jahren 2003 bis 2010 kam es zur allmählichen Eutrophierung des Moores und zur Abnahme der Torfmoosdeckung die nur durch eine permanente Vernässung aufgehalten werden kann.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung
trotz Anstaumaßnahmen kommt es zur periodischen Austrocknung

YWZ | | | | | | keine Gefährdung ☐

Empfehlung
Verschluss der Gräben an mehreren Stellen, Maßnahmen zur Grundwasserneubilung in der Umgebung

ZSX | | |

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 434 - **Biotop-Nr.** 4038

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
	g	oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Molinia caerulea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Pinus sylvestris, Eriophorum vaginatum, **Sphagnum fallax**

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pubescens, Juncus effusus, **Sphagnum palustre**, Pleurozium schreberi, Vaccinium myrtillus, Lysimachia thyrsiflora, Hypnum jutlandicum, Scleropodium purum, Agrostis canina, <u>Aulacomnium palustre</u>, Vaccinium oxycoccus, Calamagrostis canescens, **Sphagnum fimbriatum**, **Dicranum scoparium**

Angaben zur Fauna

Waldwasserläufer

Verwendete Unterlagen: Vegelin 2010: Vegetationskundliches Monitoring im LIFE-Proje

Datum erste Begehung: 24.06.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Pöyry

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0